

II-736 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 397/J

1983 -12- 19

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Leitner, Huber, Dr. Keimel, Dr. Lanner,  
Keller, Pischl, Westreicher, Dr. Ermacora,  
Dr. Khol, Dr. Steiner

und Genossen

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft  
betreffend Kraftwerk Dorfertal in Osttirol

Beim "Kraftwerksgipfel" im Juli 1983 im Bundeskanzleramt wurde schriftlich fixiert, daß die von Regierungsmitgliedern neuerdings geforderte Expertise über Wirtschaftlichkeitsberechnungen bis Ende des Jahres vorliegen wird und der Landwirtschaftsminister über den "bevorzugten Wasserbau" dieses Kraftwerkes endlich entscheidet.

Im Rahmen der Budgetdebatte - Kapitel Landwirtschaft teilt der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft Dipl. Ing. Haiden mit, daß dieser vereinbarte Termin nicht eingehalten werden kann. Damit scheinen jene Recht zu behalten, die das Ergebnis des Kraftwerksgipfels mit der sozialistischen Koalitionsregierung als eine bewußte Verzögerung der Entscheidung über den Bau des Kraftwerkes bezeichneten.

Im Gegensatz dazu ist die von der Osttiroler Kraftwerksgesellschaft vom Land Tirol geforderte "naturschutzbehördliche Beurteilung" über eine Beileitung der oberen Isel rechtzeitig fertiggestellt worden.

Zum Bau des Kraftwerkes und zum energiepolitischen Konzept gibt es divergierende Aussagen verschiedener Regierungsmitglieder.

-2-

Die Bundesregierung ist überfordert, wenn sie ein energiepolitisches Konzept erstellen soll, sagte der Finanzminister. Der Handelsminister spricht aber von einem energiepolitischen Konzept der Regierung. Der Landwirtschaftsminister verzögert seit Jahren eine Entscheidung über den bevorzugten Wasserbau für das Kraftwerk Dorfertal. Der Gesundheitsminister schreibt im "Nationalparkkalender", daß der Nationalpark in Osttirol am Widerstand der Elektrizitätswirtschaft und des Landes Tirol scheitert, obwohl schon lange klargestellt wurde, daß Kraftwerk und Nationalpark gut nebeneinander Platz haben. Dies ist die Auffassung der Tiroler Landesregierung, des Tiroler Landtages, der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol und anderer Institutionen.

Es mutet merkwürdig an, daß die Bundesregierung einerseits den Bau des Kraftwerkes Hainburg vorantreibt, obwohl die betroffene Bevölkerung ein solches weitgehend ablehnt und die gleiche Bundesregierung den Bau des Kraftwerkes Dorfertal seit Jahren verzögert, obwohl die betroffene Bevölkerung dem Bau positiv gegenübersteht und Osttirol diesen Großbau aus der arbeitsmarktpolitischen und wirtschaftlichen Situation dringend braucht. In diesem Zusammenhang ist es noch bemerkenswert, daß vom gesamten Primärenergie-Jahresverbrauch Österreichs nur 15,4% mit Strom aus Wasserkraft gedeckt werden kann, obwohl dies die sauberste Energiequelle ist. 68,3% des Energieverbrauches müssen mit einem Geldaufwand von über 50 Mrd.S importiert werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft folgende

-3-

A n f r a g e :

- 1) Warum wurde die Entscheidung über den bevorzugten Wasserbau aufgrund der eingereichten Projektvariante 1974/3 vom Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft bisher nicht getroffen?
- 2) Stimmt es, daß der elektrische Strom des zu errichtenden Kraftwerkes nicht gebraucht wird und deshalb die Verzögerungstaktik gewählt wurde?
3. Bis zu welchen Zeitpunkt kann mit der Vorlage der Expertise über Wirtschaftlichkeitsberechnungen für das Kraftwerk Dorfertal ohne Einbeziehung der oberen Isel gerechnet werden?
4. Sind Sie der Auffassung, daß beiden großen Vorhaben - das das Kraftwerk Dorfertal und der Nationapark Hohe Tauern - gemeinsam verwirklicht werden können?
5. Wenn nein, warum nicht?

